



Freuen sich auf den Junglandwirtetag in Nienburg: Henrik Brunkhorst (v.l.), Henrike Döhrmann, Johanna Haase, Philine Diekmann, Jan Niebuhr und Sönke Hoppe.

FOTO: BACKHAUS

Klimawandel ist Thema auf den Höfen

400 Junglandwirte zur Tagung in Nienburg erwartet

Steimbke – „Das ist ein ganz schöner Spagat“, sagt Philine Diekmann über ihre Arbeit. Die verrichtet sie nicht nur auf einem landwirtschaftlichen Betrieb mit 1.300 Mastschweinen und 195 Sauen in Steimbke, sondern auch als Mutter. „Für Familienbetriebe, wie wir einer sind, ist es wichtig, eine Betriebsgröße zu erreichen, die es zulässt einen Mitarbeiter zu beschäftigen, um überhaupt einmal vom Hof wegzukommen“, sagt sie. Die Wochenenddienste teilt sie sich mit ihrem Vater und dem Mitarbeiter, sodass sie nur jedes dritte Wochenende in den Stall und Elternzeit nur schwer muss.

In ihrer Freizeit engagiert sich Philine Diekmann im Vorstand der Junglandwirte Mittelweser. Gemeinsam mit Gleichgesinnten aus der Region setzt sie sich dafür ein, die Interessen des Berufsstandes zumindest abzumildern. Darunter Dr. Felix Prinz von Löwenstein laut Pressemitteilung des Landvolks Hoffnung. Die Herausforderung, alles unter einem Hut zu bekommen, meistert die 31-Jährige mit der Unterstützung ihres Ehemannes und der Diepholzer

Arbeitsgruppe am Dienstag, 19. Februar, in der Deula Nienburg von 9.30 bis 13 Uhr der Junglandwirtetag veranstaltet (wir berichten).

Mit dem Agrarmeteorologen Falk Böttcher, dem Vizepräsidenten des Deutschen Bauernverbandes Walter Heidl und dem Vorsitzenden des Bundesökologische Lebensmittel-

Mutter. „Für Familienbetriebe, wie wir einer sind, ist es wichtig, eine Betriebsgröße zu erreichen, die es zulässt einen Mitarbeiter zu beschäftigen, um überhaupt einmal vom Hof wegzukommen“, sagt sie. Die Wochenenddienste teilt sie sich mit ihrem Vater und dem Mitarbeiter, sodass sie nur jedes dritte Wochenende in den Stall und Elternzeit nur schwer muss.

In ihrer Freizeit engagiert sich Philine Diekmann im Vorstand der Junglandwirte Mittelweser. Gemeinsam mit Gleichgesinnten aus der Region setzt sie sich dafür ein, die Interessen des Berufsstandes zumindest abzumildern. Darunter Dr. Felix Prinz von Löwenstein laut Pressemitteilung des Landvolks Hoffnung.

Die Herausforderung, alles unter einem Hut zu bekommen, meistert die 31-Jährige mit der Unterstützung ihres Ehemannes und der Diepholzer

gearbeitet und gelebt werden kann. Henrik Brunkhorst, stellvertretender Vorsitzender der Junglandwirte Niedersachsen, ist überzeugt: „Wir haben in Deutschland eines der besten Ausbildungssysteme für Landwirte.“

„Wir haben in Deutschland eines der besten Ausbildungssysteme für Landwirte.“ Als Unternehmer würden diese mit der Natur leben und vom Klimawandel direkt betroffen sein. Schwankende Erlöse bei wetterbedingten Ernteausfällen und Preisfluktuationen für tierische und pflanzliche Agrarerzeugnisse auf einem globalen Markt sind laut Mitteilung der Risiken, denen sich die Junglandwirte Niedersachsen ausgesetzt fühlen. „Wir Landwirte müssen im Generationenwechsel neue Betriebsweisen aufnehmen. Politik und Gesellschaft müssen zukünftig auf Ihren Höfen Abständer.“

„Wir haben in Deutschland eines der besten Ausbildungssysteme für Landwirte.“

Henrik Brunkhorst, stellvertretender Vorsitzender der Junglandwirte Niedersachsen

mann zitiert, Milchviehhalter im Vorstandsteam der Junglandwirte Mittelweser. Heute seien die Betriebe sehr spezialisiert und auf ein Gebiet fokussiert. Für Hofnachfolgerin Philine Diekmann bedeutete die Wahl, in den elterlichen Hof einzusteigen, bereits im Studium eine Entscheidung zu treffen. „Einen neuen Stall hätten wir sicherlich nicht gebaut, wenn ich mich gegen den Hof entschieden hätte“, so die junge Mutter. Weil viele Landwirte langfristige Investitionen tätigen, wünschen sie sich höhere Planungssicherheit. Vorsitzender Brunkhorst: „Wir Landwirte denken in Generationen. Politik und Gesellschaft müssen zukünftig auf Ihren Höfen Abständer.“

Für Henrik Döhrchen, wird

„ausgegli-

nachhaltig auf Ihren Höfen Abständer.“